

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 81 (2003)
Heft: 5

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 4. Juni 2003, 19.30 Uhr
im Hotel Bern, Unionssaal, Bern

Vorsitz: Markus Keusen, Präsident
Präsenz gemäss Liste: 74 Clubmitglieder

Entschuldigungen: Bernasch Dirke, Bucher Susanne, Corradi Therese, Diener Hanspeter, Gübeli Christian, Gutmann Martin, Heer Lorenz, Kaufmann Urs, Klein Michael, Klinkenbergh Stucki Chantal, Krähenbühl Daniel, Maurer Franziska, Meyer Veronika, Mörikofer Andreas, Nydegger Monika, Rentsch Andreas, Schmid Erich, Schobesberger Martina, Strozzi Susi, Tschanz Simone, Vetter Franz, Willemijn Simons.

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident heisst alle Teilnehmer an der heutigen Sektionsversammlung (nachfolgend SV) herzlich willkommen. Er begrüsst insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten, alle neuen Mitglieder sowie Alfred Lauerer, neuer Hüttenchef der Hollandia, und Ueli Mosimann, welcher den zweiten SV-Teil bestreiten wird.

Die SV ist stillschweigend mit der in den Clubnachrichten Nr. 3 (nachfolgend CN 3) publizierten Traktandenliste einverstanden. Sie stimmt auch dem Präsidenten zu, der den Hüttenbericht 2002 (CN 3, S. 8/9) unter dem Traktandum 3 genehmigen lassen will. Der Präsident kommt damit zu

Mitteilung 1: Über den Everest berichten nicht nur alle Zeitungen, er ist auch in unserer Sektion aktuell: Unsere Vorstandskollegin Veronika Meyer hat eine Höhe von 8600 Meter erreicht, und Markus Keusen verliest ein E-Mail von Veronika. Er gratuliert ihr zu dieser grossen Leistung unter dem Applaus der SV.

Mitteilung 2: Eine schweizerisch-deutsche Expedition unter Thomas Zwahlen hat von Süden via Khumbu-Eisfall den Gipfel drei Tage vor Ablauf der Bewilligung erreicht. Auch zu dieser Leistung gratuliert der Präsident unter dem Applaus der SV.

Mitteilung 3: Die Präsidenten treffen sich zweimal im Jahr zur Regionalkonferenz. Eine solche Konferenz hatte vor kurzem die Klettergebiete zum Thema. Wir Berner frequentieren den Jura stark – insbesondere die Oberbuchsiten-Platte verzeichnet einen Riesenandrang. Die Autos sollten diszipliniert parkiert und keinesfalls ins hohe Gras abgestellt werden. Es hat Klagen von Anwohnern gegeben, und der Gemeinderat von Oberbuchsiten ist aktiv geworden. Die Sektion Olten des SAC versucht, die Wogen zu glätten.

2. Wahl von Stimmenzählern

Der Präsident schlägt der SV folgende Stimmenzähler vor: Fichter Michael, Schrenk Konrad und Zehntner René. Die SV wählt sie einstimmig.

3. Protokoll / Hüttenbericht 2002

3.1 Protokoll der SV vom 2. April 2003

Die SV genehmigt und dankt dieses Protokoll mit Applaus (CN 3, S. 4–8).

3.2 Hüttenbericht 2002

Die SV genehmigt und dankt auch diesen Bericht mit Applaus (CN 3, S. 8/9)

4. Mutationen

4.1 Todesfälle (CN 3, S. 13)

Der Präsident verliest die publizierte Namensliste. Seit Redaktionsschluss haben wir noch zwei weitere Clubangehörige durch den Tod verloren, und ihre Namen werden in den CN 5 erscheinen. Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

4.2 Neueintritte (CN 3, S. 13–15)

Unter dem Applaus der SV heisst der Präsident nochmals ganz herzlich die 79 neuen Clubmitglieder unter uns willkommen; die meisten sind heute abend auch anwesend. Markus Keusen erinnert daran, dass sie alle vom Vorstand bereits aufgenommen wur-

den und damit auch schon stimmberechtigt sind. Er stellt ihnen kurz unsere Sektion mit allen ihren Untergruppen vor. Aber auch im Vorstand gibt es immer wieder Vakanzen: Wir suchen momentan Nachfolger für den Hüttenobmann und den Kassier.

Unser «Kerngeschäft» ist das «z'Bärg gah», welches von unserem Tourenchef *Thomas Benkler* gepflegt wird. Thomas orientiert die neuen Mitglieder über das Tourenprogramm. Vom diesjährigen Programm konnten bis heute 88% der Anlässe durchgeführt werden, und der Tourenchef dankt unserem Kassier Edi Voirol für das Verarbeiten der vielen Abrechnungen. Manche Touren sind rasch ausgebucht – Empfehlung: sich frühzeitig anmelden! *Thomas Benkler* ruft die neuen Mitglieder dazu auf, im Internet unsere Homepage zu besuchen (www.sac-bern.ch) und bei persönlichen Kontakten mit ihm die unter Bergsteigern übliche «Du-Form» zu verwenden.

Der Präsident bittet nun der Reihe nach alle Neumitglieder nach vorne zur obligaten Vorstellungsrunde, und Daniel Dummermuth hält die neuen Kameraden im Bild fest.

5. Jahresrechnung 2002

Diese Rechnung ist in den CN 3 auf den Seiten 10–12 publiziert, der Revisorenbericht findet sich auf Seite 13.

Unser Kassier Edi Voirol weist einleitend auf das Inserat auf Seite 9 der CN hin, mit welchem ein Nachfolger für dieses Amt gesucht wird. Edi Voirol möchte Ende des laufenden Jahres aufhören, und er wird gerne interessierten Mitgliedern seine Aufgaben näher bringen.

5.1 Zur Vereinsrechnung (CN 3, S. 10)

Edi Voirol erläutert verschiedene kleinere Abweichungen zwischen Budget und Rechnung 2002. Der Mehrertrag von Fr. 4718.– bei den Mitgliederbeiträgen geht darauf zurück, dass vorerst nur die neuen Familienmitglieder als solche den entsprechenden Beitrag bezahlt haben, während die bisherigen Familienmitgliedschaften erst 2003 zusammengeführt werden. Bei den Spenden liegen wir mit einem Mehrertrag von Fr. 1291.– ungefähr im Budget. Der

Mehraufwand von Fr. 4541.– unter «Allgemeiner Verwaltung» ist dem zweimaligen Druck der neuen Statuten sowie einem Steuerrekurs zuzuschreiben. **Zu Punkt 5.1 erfolgt keine Wortmeldung aus der SV.**

5.2 Zur Betriebsrechnung (CN 3, S. 11)

Gegenüber der Rechnung 2001 hat der Nettoertrag unserer SAC-Hütten in der Rechnung 2002 um rund 95% zugenommen, und zwar von Fr. 29 606.– auf Fr. 57 672.–. Der Nettoertrag 2002 unserer eigenen Hütten lag mit Fr. 6463.– gar um rund das 5,4-fache über dem Nettoertrag 2001 von Fr. 1195.–. Bei den SAC-Hütten zahlt der ZV Subventionen zwischen 30% und 40%, die sektionseigenen Hütten belasten hingegen unsere eigene Rechnung voll. **Auch zu Punkt 5.2 keine Wortmeldung aus der SV.**

5.3 Unterhalt/Investitionen (CN 3, S. 11)

2001 und 2002 zusammengezählt haben wir uns ungefähr im Budget bewegt. Edi Voirol erläutert die Subvention Hollandia. Weil der Aufwand im Vorjahr verbucht wurde, findet sich hier ein Minusposten von Fr. 72 622.–. Zur Windegghütte: Leistung der Gebäudeversicherung von Fr. 100 135.–. **Keine Wortmeldung aus der SV zu Punkt 5.3.**

5.4 Zur Bilanz (CN 3, S. 12)

Bei allen Hütten ist der Brandversicherungswert aufgeführt; er entspricht etwa dem Wiederherstellungswert. Zum Jahresergebnis: Der SAC muss keinen Gewinn versteuern – wir haben nach den Worten unseres Kassiers noch so viele Abschreibungen, dass wir auf Jahre hinaus keine Gewinnsteuer zahlen müssen. **Auch zur Bilanz keine Wortmeldung aus der SV.**

Mit Applaus genehmigt die SV hierauf die Jahresrechnung 2002 einstimmig und ohne Enthaltungen. Der Präsident dankt Edi Voirol für seine Erläuterungen und die geleistete grosse Arbeit.

6. Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2002 (CN 3, S. 13)

Im vierten Absatz dieses Revisionsberichts muss es richtigerweise heißen «Jahres-

rechnung 2002» (nicht 2001). **Die SV nimmt Kenntnis von dieser Berichtigung und vom Revisionsbericht.**

7. AV vom 14. Juni 2003

Aufgrund ihrer Mitgliederzahl kann die Sektion Bern SAC 8 Delegierte an die Abgeordnetenversammlung (AV) vom 14. Juni 2003 in Nyon entsenden. Aufgrund von Art. 19 unserer Sektionsstatuten bestimmen die SV bzw. der Vorstand je die Hälfte unserer Delegierten. *Der Präsident* gibt der SV die Namen aller zur Wahl Vorgeschlagenen bekannt. Es sind dies

vom Vorstand:

- Ruth Aufschläger, Präsidentin Subsektion
- Daniel Dummermuth, Vizepräsident
- Bernard Moll, Sekretär
- Markus Keusen, Präsident

von der SV:

- Barbara Mühlenthaler, Frauengruppe
- Hildegard Senn
- Christian Hadorn, Vertreter der JO
- Alfred Hölzli, Veteranengruppe

Die SV bestätigt einstimmig und mit Akklamation alle diese Abgeordneten.

Der Präsident fasst kurz die üblichen Traktanden der AV zusammen: Es geht um die Genehmigung der Mehrjahresplanung sowie um die Neubestellung des Zentralvorstandes. Der Zentralpräsident Franz Stämpfli stellt sich zur Wiederwahl. Die Stelle des «obersten Hüttenchefs» ist neu zu besetzen. Unser Hüttenverwalter Daniel Suter ist vom ZV als neuer Ressortleiter nominiert worden, und *die SV* spendet auf diese Mitteilung hin einen spontanen Applaus.

8. Verschiedenes

Konrad Schrenk spricht aus, was wohl zahlreiche Sektionsmitglieder gedacht haben mögen: Ob man die Foto unserer neuen Sektionsmitglieder (CN 3, S. 5) nicht etwas grösser publizieren könnte (es sei denn, es würde künftig eine Lupe mitgeliefert...!). *Unser Präsident* verspricht, diese Anregung an die Redaktion weiterzuleiten. Da keine weitere Wortmeldung erfolgt, verkündet *der Präsident* eine Pause von 20.30

bis 20.45 Uhr; während dieser Zeit können die neuen Sektionsmitglieder ihr Abzeichen und die weiteren Unterlagen zu unserer Sektion bei ihm abholen.

II. Gemütlicher Teil

Sicherheit und Risiko beim Bergsport

Vizepräsident *Daniel Dummermuth* stellt der SV unseren heutigen Referenten und Sektionskameraden Ueli Mosimann vor. Er ist Bergführer, und in der Sektion Bern nimmt er die Aufgabe des Beauftragten für das Familienbergsteigen wahr. Auf Stufe Gesamtclub ist Ueli Mosimann zuständig für die Erarbeitung der jährlichen Bergunfallstatistik.

Einleitend hält *Ueli Mosimann* fest, dass Bergunfälle immer ein grosses Echo auslösen. Es gibt auch keine allgemeingültige Definition des Bergsports. Aus Sicht des SAC versteht man darunter

- das Bergwandern
- Skitouren
- Hochtouren
- Klettern (ohne Hallenkletterei)
- Anderes (Canyoning, unterirdische Aktivitäten usw.; Mountainbiking wird nicht erfasst).

Aufgrund von Schätzungen sind in der Schweiz jährlich unterwegs:

- etwa 1,5 Mio Bergwanderer
- zirka 200 000 Skitourenfahrer
- rund 100 000 Hochtouristen
- um die 50 000 Kletterer und
- an die 20 000 Akteure anderer Tätigkeiten

Zur Statistik der Bergunfälle

In der Schweiz (Alpen inklusive Auslandabdeckung der Grenzberge und Jura) werden alle Ereignisse erfasst, die den Einsatz der Bergrettung erfordern. Die daraus resultierende Statistik liefert

- einen numerischen Überblick über alle Bergnotfälle;
- zuverlässige Zahlenwerte über alle Ereignisse mit Todesopfern;
- Bagatellunfälle hingegen werden nicht erfasst.

Alle Angaben kommen von den SAC-Rettungsorganisationen und der REGA.

Die Frage, warum es zu Bergunfällen kommt, lässt sich nicht pauschal beantworten. Die Anforderungsprofile der einzelnen Tätigkeiten weisen grosse Unterschiede auf. Viele Unfälle entstehen erst durch eine Verkettung ungünstiger Umstände, und bei vielen Unfällen lässt sich das Ereignis nicht rekonstruieren.

Als **Bergwandern** gilt die Fortbewegung zu Fuss auf Wander- und Bergwegen sowie im weglosen Gelände. Der Gebrauch von Sicherungsmitteln (Seil) ist nicht notwendig. Klassifikation der Wege:

- Wanderwege (gelbe Markierungen und Wegweiser);
- Bergwege (weiss-rot-weisse Markierung)
- Alpine Routen (weiss-blau-weisse Markierung).

Die Schwierigkeitsbewertung beim Bergwandern ist in einer sechsstufigen Skala festgehalten, vom Schwierigkeitsgrad T1 bis zum Grad T6 (T steht für Trekking). Detaillierte Angaben hierzu finden sich auch im Jahresprogramm 2003 unserer Sektion auf den Seiten 124 und 125.

Die **Unfallursachen beim Bergwandern** sind Sturzereignisse auf Bergwegen, Todesfälle durch Herzversagen, höheres Durchschnittsalter, häufig Alleingänger.

Als **Hochtouren** bezeichnet man das Bergsteigen zu Fuss im hochalpinen Gelände, das den Einsatz von Sicherungsmitteln (Seil) und von technischen Hilfsmitteln (Steigeisen, Pickel) erfordert. Es sind dies meist Sommertouren in der Drei- und Viertausenderregion.

Unfallursachen bei Hochtouren

- Sturzereignisse im eher einfachen Gelände;
- ungeeigneter Seilgebrauch (Mitreissunfälle, häufig aber auch unangebrachter Seilverzicht);
- Missachtung oder Unkenntnis der Wetterlage;
- hoher Ausländeranteil (zwischen 80 und 90% aller abgestürzten Bergsteiger) – Ausländer haben nur gerade die Ferien

zum Bergsteigen, Schweizer können ihre Besteigungen je nach Wetterlage auf ein anderes Wochende verschieben.

Als **Skitouren** gelten Touren in den Vor- und Hochalpen, bei denen Skis als Fortbewegungsmittel verwendet werden. Die alpin-technischen Anforderungen können sehr unterschiedlich sein und liegen im Bereich zwischen Bergwandern und den Hochtouren. Bezuglich der Klassifikation der Anforderungen wird in der Führerliteratur des SAC eine ähnliche Skala wie bei den Hochtouren verwendet (siehe auch hierzu unser Jahresprogramm 2003, Seite 123).

Unfallursachen bei Skitouren

- Lawinenunfälle (sind rückläufig dank erfolgreichen Präventionsmassnahmen, möglicherweise aber auch dank entschärften Situationen);
- unterschätzte Sturzgefahren.

Bei Lawinenunfällen kann jeder zweite Alpinist nur noch tot geborgen werden, bei Spaltenunfällen stirbt jeder zehnte Bergsteiger. Spaltenrettung ist heute eine echte Hightech-Operation.

Felsklettern ist die Fortbewegung im Gelände, dessen Topographie den Gebrauch der Hände verlangt. In der Regel erfordern die Steilheit und die damit verbundene Sturzgefahr die Sicherung von Standplatz zu Standplatz und die Verwendung von zusätzlichen Sicherungspunkten.

Zur Klassifikation: Im Alpenraum wird eine nach oben offene numerische Skala (UIAA) verwendet; sie beginnt mit dem Schwierigkeitsgrad 1 (Gebrauch der Hände). Mit dem Schwierigkeitsgrad 10 ist die derzeitige Leistungsgrenze erreicht. 50% aller Kletterer tragen einen Helm (Ueli Mosimann kennt freimütig, dass er den seinen meist im Rucksack trage...!).

Unfallursachen beim Klettern

Es kann zu Fehlmanipulationen kommen (Achtung vor Routine!). Schwierige Touren sind in der Regel sicherer, technische Innovationen (Sicherungstechnik, Absicherung) ermöglichen einen hohen Sicher-

Besucht unsere Homepage:
www.sac-bern.ch

heitsstandard. Starker Trend zum Plaisirklettern.

Andere Aktivitäten

Es gibt eine ganze Reihe anderer Tätigkeiten, wie beispielsweise

- Eisfallklettern
- Variantenski- und Snowboardfahren
- Schneeschuh Touren
- Canyoning

Spezifische Unfallursachen bei solchen Tätigkeiten:

- Nicht ausgereifte Technik und Methodik
- Fehlendes Verständnis für die alpinen Gefahren

Gefahr und Risiko

- Alpine Gefahren umfassen die Summe aller naturgegebenen Voraussetzungen
- Risiken entstehen erst durch menschliches Entscheiden und Handeln im Umgang mit den potenziellen Gefahrenquellen der Gebirgswelt

Besonderheiten

- Das Verhältnis von Verletzten zu Bergtöten liegt ziemlich genau bei 10 zu 1.
- Frauen sind seltener von Unfällen betroffen (weibliche Vernunft ist auch in den Bergen ein guter Ratgeber!)
- Die spektakulärsten Bergrettungen sind nicht immer die teuersten

Bergsteigen und Sicherheit

- Naturbedingt nur kleine Fehlertoleranz
- Richtiges Entscheiden und Handeln braucht Erfahrung
- Ehrgeiz und Durchhaltewillen sind notwendig, doch man muss erkennen und spüren können, wenn aus einem «notwendig» ein «zu viel» zu werden droht.
- Eine gute und teure Ausrüstung ist kein Garant für sicheres Bergsteigen

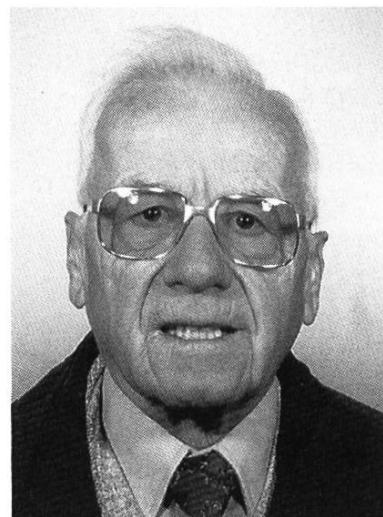
Nach der Beantwortung einiger Fragen dankt Ueli Mosimann für das rege Interesse an seinen Ausführungen. Unter dem Applaus der SV dankt Daniel Dummermuth seinerseits im Namen aller Anwesenden unserem Referenten für den interessanten Vortrag und wünscht allen eine gute Heimkehr. Er schliesst die SV um 22.25 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

Aus dem Clubleben

Otto Eggmann zum Gedenken

Mitglied der Bibliothekskommission



29. September 1929–23. Mai 2003

Am 23. Mai ist unser Clubmitglied Otto Eggmann nach schwerer Krankheit gestorben. Er war seit 1961 Mitglied der Bibliothekskommission und 8 Jahre Vorstandsmitglied.

Während fast 40 Jahren war er sozusagen jeden Freitagabend (Ferien selbstverständlich ausgenommen) in der Bibliothek und lieh Bücher und Karten aus.

Er wusste über unser umfangreiches Bücher- und Kartenmaterial exakt und umfassend Bescheid. Bewundernswert war auch seine Zuverlässigkeit.

Leider zwang ihn eine bösartige Krankheit vor anderthalb Jahren, seine Tätigkeit in der Bibliothek einzuschränken. Aller Hoffnung zum Trotz, die Otto Eggmann nach mehreren Operationen wieder hatte, ist es nun anders gekommen.

Die Bibliothek verliert in Otto Eggmann einen stillen, bescheidenen und zuverlässigen Kameraden.

Jürg Heinrich